

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Schwerpunktthema des aktuellen Heftes sind Magen-Darm-Erkrankungen. Dabei gehen unsere Autorinnen besonders auf die somatisierenden Magen- und Darm-Erkrankungen (z. B. Reizdarm-Syndrom) ein. Gerade in diesem Bereich lassen sich durch eine ganzheitliche bzw. naturheilkundliche Behandlung sehr gute Erfolge erzielen. Dies gilt auch für entzündliche Magen-Darm-Erkrankungen wie Gastroenteritis, Colitis Ulcerosa und Morbus Crohn, die von Durchfall, Bauchkrämpfen etc. begleitet werden. Auch wenn bei den chronischen Erkrankungen eine schulmedizinische Therapie (Kortikosteroide, Immunmodulatoren) im Vordergrund steht, können phytotherapeutische Mittel dazu beitragen, den beschwerdefreien Zeitraum möglichst lange zu erhalten.

Bei Durchfall und Bauchkrämpfen sind zum Beispiel Pfefferminze, Schöllkraut oder Blutwurz (s. Titelbild) angezeigt. Der Name Tormentill (von lat. tormentina = Darmgrimmen, Kolik) – wie die Blutwurz auch genannt wird – zeugt von der frühen Verwendung der Wurzel bei Beschwerden dieser Art. Die intensiv rote Färbung, die beim Anschneiden der zunächst gelblich-weißen Wurzel entsteht, ist nicht nur ebenfalls namensgebend, sie symbolisiert auch das Einsatzgebiet der Blutwurz: Nach der Signaturrenlehre ist sie bei Blutungen das Mittel der Wahl. Tatsächlich wirken die in der Pflanze enthaltenen Gerbstoffe adstringierend, austrocknend und entzündungshemmend.

In einem anderen Beitrag geht es über naturheilkundliche Therapieoptionen bei Demenz. Neben den beschriebenen Erkrankungen Alzheimer und vaskuläre Demenz ist auch das Korsakow-Syndrom eine Form der Demenz, die nicht unerwähnt bleiben sollte. Bei dieser meist anterograden Amnesie – der Unfähigkeit, sich neu Erlebtes zu merken – werden die Erinnerungslücken häufig mit alten Erinnerungen oder Fantasieinhalten ausgefüllt (Konfabulation). Wie beim Alzheimer spielen auch bei der Entwicklung des Korsakow-Syndroms B-Vitamine eine wichtige Rolle. Die Ursache ist in diesem Fall ein Vitamin-B<sub>1</sub>-Mangel aufgrund von Hungerzuständen, Resorptionsstörungen oder Fehlernährung. Häufig tritt sie daher bei Alkoholikern auf, die ihren täglichen Kalorienbedarf überwiegend mit Alkohol decken. Bei etwa einem von sieben Patienten verbessert die Gabe von Vitamin B<sub>1</sub> (Thiamin) die Symptome deutlich.

Insgesamt sind B-Vitamine, darunter auch Vitamin B<sub>6</sub>, B<sub>9</sub> (Folsäure) und B<sub>12</sub> für die Funktion des Nervensystems unentbehrlich, was man bei der Behandlung verschiedener Demenzformen wie auch anderer neurologischer Erkrankungen mit einbezieht.

Die an Homöopathie interessierten Leser erfahren in der vorliegenden Ausgabe mehr über die Anwendung des Synoptic Key von C. M. Boger und können sich noch einmal mit der Einstellung S. Hahnemanns und C. v. Bönninghausens zum Thema »Impfen« auseinandersetzen.

Die an Homöopathie interessierten Leser erfahren in der vorliegenden Ausgabe mehr über die Anwendung des Synoptic Key von C. M. Boger und können sich noch einmal mit der Einstellung S. Hahnemanns und C. v. Bönninghausens zum Thema »Impfen« auseinandersetzen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

*S. Dell*

Dr. Susanne Dell, Chefredakteurin